

**AGAPLESION EV. GESUNDHEITSAKADEMIE WESERBERGLAND**

<b>Termine 2025</b>	<b>Thema</b>
Di, 04.03.	<p><b>Konstruktiver Umgang mit Fehlern</b> Fehler passieren - ob wir wollen oder nicht. Reflexartig, wie aus der Pistole geschossen, reagieren wir auf Fehler oft mit: Wer war das? - Der Gegenschuss folgt: Ich war es nicht! Wir versuchen einen konstruktiven Umgang mit Fehlern zu erarbeiten.</p> <p>Referentin: Frau Kastner Max. Plätze: 20</p>
Mi, 05.03.	<p><b>Teil I: Effektiv Anleiten - Anleiten leicht gemacht</b> Die Praxisanleitung ist immer wieder eine Herausforderung. Durch gezielte praktische Übungen wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, die Anleitungssituationen mit den Schülern effektiver zu gestalten.</p> <p>Referenten: Frau Schäfer/Herr Dammann Max. Plätze: 20</p>
Do, 06.03.	<p><b>Umgang mit Trauer – eine schwere Aufgabe!</b> Im pflegerischen Alltag haben wir immer wieder mit trauernden Angehörigen zu tun. Oft sind wir unsicher im Beileid aussprechen und in der Begleitung der Angehörigen. Wie kann ich die Auszubildenden an dieses sensible Thema heranführen? In einem Tag mit Grundlegendem zu Trauer, Übungen und Austausch wollen wir uns diesem schwierigen Thema widmen, um Sicherheit auch in der Anleitung unserer Auszubildenden zu bekommen.</p> <p>Referentin: Frau Sievers Max. Plätze: 20</p>
Di, 11.03.	<p><b>Konstruktiver Umgang mit Fehlern</b> Fehler passieren – ob wir wollen oder nicht. Reflexartig, wie aus der Pistole geschossen, reagieren wir auf Fehler oft mit: Wer war das? – Der Gegenschuss folgt: Ich war es nicht! Wir versuchen einen konstruktiven Umgang mit Fehlern zu erarbeiten.</p> <p>Referentin: Frau Kastner Max. Plätze: 20</p>
Mi, 12.03.	<p><b>Ethische Entscheidungsfindung – gar nicht so einfach!?</b> Tagtäglich müssen wir im pflegerischen Alltag ethische Entscheidungen treffen. Wodurch entwickelt sich unser Wertesystem? Wie komme ich zu einer ethischen Entscheidungsfindung? Wie kann ich Werte und Möglichkeiten der Entscheidungsfindung an unsere jungen Auszubildenden weitervermitteln.</p> <p>Referentin: Frau Sievers Max. Plätze: 20</p>
Do, 13.03.	<p><b>Lernen im „Room of Horrors“</b> „Treten Sie ein in unseren Room of Horrors. Hier werden Risiken und Gefahren für die Patientensicherheit in verschiedenen Settings simuliert.“</p> <p>Sie möchten mit Ihren Auszubildenden dieses Konzept zum simulativen Lernen kreativ nutzen? Wir zeigen Ihnen, wie Sie dieses in Ihrer Einrichtung planen umsetzen können!</p> <p>Referenten: Frau Braun/Frau Brockmann Max. Plätze: 20</p>

<p>Di, 30.09.</p>	<p><b>Methoden zum Mitnehmen Teil 1</b> „Knallen muss es tüchtig und lustig will ich`s haben! Sonst mache ich nicht mit!“ (Karlsson vom Dach) Praxisanleitung in der Rolle Entertainer: Kleiner Workshop zur Weiterentwicklung des Methodenpool für die Praxisanleitung. Es geht um Ideen-Austausch und Erarbeitung eigener Methoden zum Mitnehmen.</p> <p>Referentin: Frau Meyer Max. Plätze: 20</p>
<p>Mi, 01.10.</p>	<p><b>Methoden zum Mitnehmen Teil 2</b> „Knallen muss es tüchtig und lustig will ich`s haben! Sonst mache ich nicht mit!“ (Karlsson vom Dach) Praxisanleitung in der Rolle Entertainer: Kleiner Workshop zur Weiterentwicklung des Methodenpool für die Praxisanleitung. Es geht um Ideen-Austausch und Erarbeitung eigener Methoden zum Mitnehmen.</p> <p>Referentin: Frau Meyer Max. Plätze: 20</p>
<p>Do, 02.10.</p>	<p><b>Wertschätzendes Feedback geben</b> Nicht immer erwünscht, manchmal auch schwierig auszusprechen und dennoch sehr wichtig für ein gutes Miteinander! - Wir erarbeiten gesprächsfördernde Faktoren, damit es uns gelingt, ein wertschätzendes und konstruktives Feedback zu geben.</p> <p>Referentin: Frau Brockmann Max. Plätze: 20</p>
<p>Di, 07.10.</p>	<p><b>Resilienzförderung für beruflich Pflegende</b> Zunehmende Ökonomisierung, Personalknappheit und damit einhergehende Arbeitsverdichtung führen zunehmend zu einem Gefühl der Be- und Überlastung, dem es entgegenzutreten gilt. Resilienz kann hierbei ein Konzept sein, sich seiner eigenen Stärken bewusst zu werden oder diese zu entwickeln, um schwierige Situationen im Alltag besserer bewältigen zu können.</p> <p>Referentin: Frau Dierkes Max. Plätze: 20</p>
<p>Mi, 08.10.</p>	<p><b>Wer mit der Sprache kämpft, kann sich nicht auf den Inhalt konzentrieren</b> Interkulturelle Kompetenz und Sprachsensibilität in der Ausbildung sind Fähigkeiten, um Missverständnisse zu vermeiden, Vertrauen aufzubauen und eine erfolgreiche Ausbildung zu gewährleisten. Sie fördern nicht nur ein positives Arbeitsumfeld, sondern auch die persönliche und berufliche Entwicklung der Auszubildenden. Beide Begriffe sollen reflektiert und erarbeitet werden.</p> <p>Referentin: Frau Spors Max. Plätze: 20</p>
<p>Do, 09.10.</p>	<p><b>Lernen im „Room of Horrors“</b> „Treten Sie ein in unseren Room of Horrors. Hier werden Risiken und Gefahren für die Patientensicherheit in verschiedenen Settings simuliert.“  Sie möchten mit Ihren Auszubildenden dieses Konzept zum simulativen Lernen kreativ nutzen? Wir zeigen Ihnen, wie Sie dieses in Ihrer Einrichtung planen umsetzen können!</p> <p>Referenten: Frau Braun/Frau Brockmann Max. Plätze: 20</p>

<p>Di, 09.12.</p>	<p><b>„Mein Wille geschehe...“ –</b> Was bedeutet eine Patientenverfügung? Häufig erleben wir im Alltag, dass durch Unsicherheiten bei Angehörigen und Pflegenden der Patientenwille in Frage gestellt wird. An diesem Tag wollen wir uns mit rechtlichen Grundlagen an Beispielen aus der Praxis auseinandersetzen.</p> <p>Referentin: Frau Sievers/Herr Grondmann Max. Plätze: 20</p>
<p>Mi, 10.12.</p>	<p><b>Teil II: Effektiv Anleiten - Anleiten leicht gemacht</b> Aufbauend auf die Fortbildung Teil I (aus 2024 und 2025), in dem die Anleitungsschritte von der Vorbereitung der PAL bis hin zum Vorgespräch im Fokus standen, soll es in diesem Jahr um die konkrete Durchführung einer Anleitung gehen. In Anbetracht knapper Zeitressourcen wird Ihnen durch gezielte praktische Übungen die Möglichkeit gegeben, die Anleitungssituationen mit den Schülern, individuell und in Gruppen, effektiver zu gestalten.</p> <p>Referenten: Frau Schäfer/Herr Dammann Max. Plätze: 20</p>
<p>Do, 11.12.</p>	<p><b>Resilienzförderung für beruflich Pflegende</b> Zunehmende Ökonomisierung, Personalknappheit und damit einhergehende Arbeitsverdichtung führen zunehmend zu einem Gefühl der Be- und Überlastung, dem es entgegenzutreten gilt. Resilienz kann hierbei ein Konzept sein, sich seiner eigenen Stärken bewusst zu werden oder diese zu entwickeln, um schwierige Situationen im Alltag besser bewältigen zu können.</p> <p>Referentin: Frau Dierkes Max. Plätze: 20</p>